

Aktuelle Impfpfehlungen

Schutz vor Masern, Pertussis und Grippe

Das Ziel der WHO, die Masern bis zum Jahr 2010 weltweit zu eradizieren, wurde auch in Deutschland verfehlt und wird nun bis 2015 angepeilt. Prof. Dr. Klaus Wahle, Münster-Nienberge, kritisierte im Rahmen des Satellitensymposiums „Impfen im Fokus“ am 06.04.2013 in Wiesbaden das häufige Vergessen der Zweitimpfung bei Kindern. Masern tritt immer häufiger auch bei Erwachsenen mit Enzephalitis, Meningitis oder einer Pneumonie als möglichen Komplikationen auf. Die STIKO fordert deshalb, diese Impflücke zu schließen. Bis zum 18. Lebensjahr sollten alle Kinder und Jugendliche 2 Masern-Mumps-Röteln-Impfungen (z.B. Priorix®) erhalten haben. Auch Pertussis ist mittlerweile bei den Erwachsenen angekommen und verursacht einen hohen Leidensdruck. Das Problem hierbei ist, dass die zweite Boosterimpfung bei Jugendlichen zu selten durchgeführt wird und damit der Impfschutz nachlässt. „Diese jungen Erwachsenen bilden die primäre Infektionsquelle für das eigene Neugeborene in den ersten 3–9 Monaten“, erklärte

Wahle. Auch Indikationsimpfungen sind eher die Seltenheit. Die STIKO empfiehlt deshalb, dass Erwachsene, die eine Tetanus-Diphtherie-Auffrischimpfung benötigen, unbedingt einen Impfstoff mit zusätzlicher Pertussiskomponente (z.B. Boostrix®) erhalten sollten.

Erster tetravalenter Impfstoff gegen die saisonale Grippe zugelassen

Über einen neu zugelassenen Grippeimpfstoff, Influsplit® Tetra, der 4 Subtypen, nämlich A/H1N1, A/H3N2, B/Victoria und B/Yamagata beinhaltet, berichtete Prof. Dr. Barbara Gärtner, Homburg. Influenza B wurde lang in der öffentlichen Aufmerksamkeit vernachlässigt, weil es keine Pandemien machen kann, äußerte Gärtner. Die Krankheit verläuft aber nicht harmloser als Influenza A. In der Vergangenheit zirkulierte entweder B/Yamagata oder B/Victoria, ohne dass es möglich war, eine genaue Vorhersage zu treffen. In der Folge war in mehr als 50% der Fälle der vorherrschende B-Stamm ein anderer als der, den die Wissenschaftler erwartet hatten. Seit dem



Bild: Jupiterimages

Jahr 2000 zirkulieren immer wieder beide Linien. Dies war der Auslöser für die Entwicklung eines neuen Impfstoffs, der beide B-Stämme enthält.

Dieser wird erstmals ab der Grippesaison 2013/2014 zur Verfügung stehen und kommt vor allem älteren Menschen zugute, bei denen mit besonders schweren Krankheitsverläufen zu rechnen ist. Die Nebenwirkungen des 4-fach-Impfstoffs, so Gärtner, scheinen sich nicht von denen des 3-fach-Impfstoffs zu unterscheiden. Diese Impfung gilt somit also sicher.

Martin Bischoff, Planegg

Quelle: Satellitensymposium „Impfen im Fokus“, veranstaltet von GlaxoSmithKline am 06.04.2013 anlässlich des 119. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin in Wiesbaden.

Eine Impfung schützt unbegrenzt

WHO-Impfempfehlung für Gelbfieber

Für einen lebenslangen Schutz vor einer Gelbfieberinfektion ist eine einzelne Impfung ausreichend. Eine Impfauffrischung alle zehn Jahre, wie bislang empfohlen, ist nicht erforderlich. Dies teilte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) am 17.05.2013 mit. Das CRM Centrum für Reisemedizin begrüßt diese Aktualisierung der Impfpfehlung. Reisende sollten jedoch beachten, dass sich die Einreisevorschriften von Ländern mit Impfpflicht für Gelbfieber trotz der aktualisierten Impfpfehlung der WHO voraussichtlich vorerst nicht ändern werden.

„Bislang lautete die Empfehlung an Reisende, die Impfung gegen Gelbfieber alle 10 Jahre auffrischen zu lassen“, erklärt PD Dr. Tomas Jelinek, Wissenschaftlicher Leiter des CRM Centrum für Reisemedizin. Jetzt gab die WHO aufgrund der Auswertung epidemiologischer Daten bekannt, dass eine ein-

malige Impfung mit einem herkömmlichen Gelbfieberimpfstoff andauernden Schutz vor der Infektionskrankheit bietet.

Nach Angaben des für Impfungen zuständigen Beratergremiums der WHO, SAGE, sind seit Entwicklung der Gelbfieberimpfung in den 1930er 600 Mio. Dosen des Impfstoffs verabreicht worden. In nur 12 Fällen sei eine Erkrankung trotz Impfung registriert worden. In diesen Fällen war die Virusinfektion allerdings bereits innerhalb der ersten 5 Jahre nach Verabreichung der Impfung aufgetreten. „Die Experten von SAGE haben keinen Hinweis darauf, dass der Immunschutz nach einer einmaligen Impfung gegen Gelbfieber mit der Zeit nachlässt“, so Jelinek.

Keine Änderung in Reiseländern

Bei der Einreise in manche afrikanische, südamerikanische und asiatische Staa-

ten ist der Nachweis einer Gelbfieberimpfung verpflichtend, sofern man aus einem Land einreist, in dem Gelbfieber verbreitet ist. Diese Vorschrift gilt auch für Transitaufenthalte. In diesen Fällen wird eine aktuelle, also mindestens alle 10 Jahre aufgefrischte Impfung verlangt. Diese Einreisevorschriften von Ländern mit Impfpflicht werden sich trotz der aktualisierten Impfpfehlung der WHO voraussichtlich vorerst nicht ändern, teilt das CRM Centrum für Reisemedizin mit.

Quelle:

World Health Organization. Yellow fever vaccination booster not needed. www.who.int/mediacentre/news/releases/2013/yellow_fever_20130517/en/index.html

Informationen:

Liste des CRM von Gelbfieberimpfstellen: www.crm.de/impfstellen.html

Quelle: Pressemitteilung CRM Centrum für Reisemedizin, 22.05.2013

Termine 2. Halbjahr 2013 jetzt online

Reisemedizinische Fortbildungen des CRM

Reisemediziner, Betriebs- und Arbeitsmediziner, Apotheker und medizinisches Assistenzpersonal, die sich auf dem Gebiet der praktischen und theoretischen Reisemedizin weiterbilden oder ihr Wissen auffrischen möchten, haben ab sofort die Möglichkeit, sich zu den Fortbildungsseminaren des Centrum für Reisemedizin im zweiten Halbjahr 2013 anzumelden.

Neuer Workshop

Seit diesem Jahr neu im Portfolio des Centrum für Reisemedizin ist der Workshop „Reisemedizin in der Praxis“: Die eintägige Veranstaltung bietet eine praktische Einführung in den Umgang mit den CRM Arbeitsmitteln und den CRM Fachmedien. Themen sind hier unter anderem die Nutzung der Beratungs- und Dokumentationssoftware CRM travel.DOC, des ärztlichen Konsiliarservices sowie des CRM travel.NET und CRM travel.NET plus. Der Workshop findet am 27. Oktober 2013 in München statt. Die Zertifizierung des Seminars wird derzeit bei der zuständigen Ärztekammer beantragt.



Spezielle Fortbildungen

Weil Arzthelfer einen großen Anteil an Erfolg und Qualität einer reisemedizinischen Praxis und der Zufriedenheit der Patienten haben, bietet das CRM Centrum für Reisemedizin auch für sie spezielle Fortbildungen an. Diese Seminare vermitteln grundlegende Kenntnisse, die benötigt werden, um Ärzte bei der reisemedizinischen Beratung bestmöglich zu unterstützen – von den Grundlagen der Reisemedizin, über die Impfstoffverwaltung, dem Einsatz von Organisations- und Arbeitsmitteln wie etwa dem Impfplan, bis hin zum Management der reisemedizinischen Praxis und der Abrechnung von Leistungen.

Bewährte Formate

Auch die bewährten Präsenz- und Online-Fortbildungsformate des CRM – das Impfseminar sowie die Basis- und Aufbau-seminare „Reise- und Tropenmedizin“ – werden im zweiten Halbjahr 2013 wieder angeboten. Die Fortbildungen des CRM werden von der Landesärzte- und Apothekerkammern als Fortbildungsmaßnahmen anerkannt und mit Punkten bewertet. Alle Veranstaltungen werden ergänzt durch Refresherangebote, deren Besuch mindestens alle 2 Jahre für den Verbleib in der CRM-Liste reisemedizinisch qualifizierter Ärzte und Apotheker erforderlich ist. Eine Übersicht aller Fortbildungsangebote und -termine im zweiten Halbjahr 2013 sind auf der Internetseite des CRM Centrum für Reisemedizin abrufbar unter www.crm.de/fortbildung.

Quelle: CRM Centrum für Reisemedizin, Düsseldorf